

Der Muttertag wurde vor ca. 100 Jahren vor allem durch den Einsatz der englischen und amerikanischen Frauenbewegung zu einem besonderen Sonntag im Mai. Die kirchlichen Lesungen und Texte berücksichtigen den Muttertag nicht. Als Hauskirche sind wir eingeladen, den österlichen Sonntag sehr wohl als Muttertag zu begehen.

Die Suche nach mütterlichen Texten in der Bibel ist mühsam, weil die biblischen Texte patriarchalisch verkrustet sind, weil sie vor allem von Männern erzählt und weitergegeben wurden. In der Bibel war Kinderbekommen der Frauen das normalste auf der Welt. Einige Frauen litten darunter, dass sie lange auf ein Kind warten mussten. Dies erlebte Sara, die Frau Abrahams und Isaaks Mutter, ebenso Elisabeth, die Mutter von Johannes dem Täufer. Im Gegensatz dazu wurde Maria schon in jungen Jahren Mutter, indem sie Jesus Christus auf die Welt brachte.

Die Mütter Lea und Rahel gelten als die Mütter des israelitischen Volkes mit Vater Jakob, der den Namen „Israel“ bekam, der eigentlich den Müttern Lea und Rahel zustehen würde. Eva gilt als die Mutter aller lebenden Menschen, Maria als Mutter aller Christen und als Mutter der Kirche.

Neben diesen großen Müttern gilt heute unsere Aufmerksamkeit den Müttern, Großmüttern und Urulis in der eigenen Familie, die das Familien-Leben in vielfachem Sinn managen und mit Nähe, Vertrauen, Liebe und Freude würzen.

### **Evangelium:** Die Begegnung zweier Mütter

In diesen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. Und es geschah, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabeth vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: „Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.“

Da sagte Maria: „Meine Seele preist die Größe des Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. Maria blieb drei Monate bei Elisabeth, dann kehrte sie nach Hause zurück (vgl. Lk 1,39-56).

**Bildbetrachtung:** Elisabeth steht erhöht und hält erstaunt und überrascht inne, wobei ihre beiden Hände gesammelt ineinandergelegt sind. Die kleinere Maria bewegt sich auf Elisabeth zu und will sie in ihre Arme schließen. Maria wirkt jung, dynamisch und schön und blickt zu Elisabeth auf, die auch ihr Gesicht Maria zuwendet. Von der Schwangerschaft der beiden Frauen ist nichts zu sehen, lediglich der goldene Heiligenschein verrät, dass bei Maria das größere und leuchtendere Kind unterwegs ist und bei der größeren Elisabeth das kleinere und unbedeutendere – nämlich Johannes der Täufer.



Kirchplatz Heilbrunn: Maria begegnet Elisabeth

### **Geschichte von drei Müttern** von Leo Tolstoi

Es waren einmal drei Mütter. Sie holten Wasser von einem Brunnen. Am Brunnen saß ein Mann und hörte zu, wie die Frauen ihre Söhne lobten. Die erste Frau meinte: „Mein Sohn ist so geschickt, er kann sogar ein Rad schlagen.“ Und die zweite Frau versuchte sie zu übertreffen: „Mein Sohn singt schöner als die Nachtigall. Keiner hat eine lieblichere Stimme.“

Als die dritte Frau schwieg, fragten die beiden: „Warum lobst du deinen Sohn nicht?“

Da antwortete diese: „Er hat nichts, was ich loben könnte. Mein Sohn ist ein gewöhnlicher Knabe, der nichts Besonderes an sich hat.“

Da blickten die beiden Frauen mitleidig auf sie herab. Nun füllten die Frauen die Eimer mit Wasser und trugen sie heim. Der Alte humpelte hinterher. Die Eimer waren schwer. Die Frauen machten eine Pause. Da kamen ihnen die drei Söhne entgegen. Der Geschickte schlug ein Rad um das andere, und die beiden Frauen klatschten begeistert. Der zweite sang herrlich wie eine Nachtigall, und die Frauen weinten vor Rührung. Der dritte aber sprang herzu, nahm den Wassereimer seiner Mutter und trug ihn nach Hause. Da fragten die Frauen den alten Mann: „Was sagst du zu unseren Söhnen?“  
Verwundert fragte der Alte: „Wo sind eure Söhne? Ich sah nur einen einzigen Sohn.“

**Fürbitten** mit Liedruf: Ubi caritas (Gotteslob 445)

1. Ich bin durch meine Mutter auf die Welt gekommen. Ihr und dir ,o Gott, verdanken ich mein Leben.
2. Lebendiger Gott, segne die Mütter und Großmütter in unserer Familie und Verwandtschaft. Schenke ihnen weiter viel Gesundheit und Lebenskraft und viel Freude mit den Kindern und Enkelkindern.
3. Lebendiger Gott, wir beten für alle Kinder, dass sie durch ihre Eltern Glauben, Liebe, Schutz und Geborgenheit erfahren, besonders auch für jene Kinder, deren Eltern sich voneinander getrennt haben.
4. Lebendiger Gott, wir beten für unser verstorbenen Urgroßmütter, Großmütter und Mütter. Lass sie in der göttlichen Familie bei dir auf ewig zuhause sein.

**Gebet: Mutter unser**, im Himmel,  
deine mütterliche Nähe lässt uns Wurzeln und Flügeln wachsen,  
um in die Freiheit und Tiefe zu surfen.  
Schenke uns das, was wir täglich fürs Leben brauchen:  
Brot, Vertrauen, Liebe und ein gutes Miteinander.  
Und lass uns im Leben nicht scheitern  
sondern verwandele Krisen in einen Neubeginn.  
Denn bei dir ist Erbarmen, Ermutigung und Lebensfreude. Amen.



### Familienfeier am Muttertag

Lied: Wo zwei oder drei (Gotteslob 926)

Einstimmung zum Muttertag (siehe ganz oben)

Evangelium: Die Begegnung zweier Mütter

Lied: Taizehalleluja

Betrachtung der Skulptur „Maria begegnet Elisabeth“:  
Was siehst du? Was bringt diese Begegnung zum Ausdruck?

Kinder dürfen ihre Mutter jetzt segnen. Mit den Worten „Jesus segne dich, Mama“ zeichnen Kinder ein Kreuz auf die Stirn ihrer Mama.  
Auch „erwachsene Kinder“ dürfen ihre Mutter segnen oder an ihre verstorbene Mutter denken und ihr ein Danke senden.

Wenn Kinder etwas gezeichnet oder Blumen oder ein Gedicht gelernt haben, dann können sie es nun ihrer Mama überreichen.

Gebet: Mama unser oder Fürbitten oder Rosenkranzgesätzchen „Jesus, den du Maria in Betlehem geboren hast“ oder Geschichte von den drei Müttern.

Segensgebet: Es segne dich Gott, der Vater, ER sei Raum, in dem du lebst.  
Es segne dich Jesus Christus, der Sohn, ER sei der Weg, auf dem du gehst.  
Es segne dich Gott, der Heilige Geist, ER sei das Licht, das dich zur Wahrheit führt. Amen.

Lied: Der Engel des Herrn (Gotteslob 956 singen oder beten Gotteslob 3.6)



*Liebe Mutter!*

*Ich lieb dich so fest  
wie der Baum seine Äst,  
wie der Himmel seine Stern,  
so hab ich dich gern!*